



Auf der Langen Nase blieben gleich mehrere Lkw liegen. Die Polizei musste den Verkehr regeln. DZ-Foto: Sebastian El-Saqqa

Stadt versinkt im Schnee

Gut ein Dutzend Unfälle / Über 50 Bäume knickten um

Von Ralf Repöhler

Dülmen. Jeder Schritt wurde zur gefährlichen Rutschpartie. Und dennoch meldete das Franz-Hospital keine Knochenbrüche - „wie durch ein Wunder“. Die Polizei gab Autofahrern den heißen Tipp, den Pkw stehen zu lassen. Und trotzdem verzeichneten die Beamten allein ein Dutzend witterungsbedingte Blechschäden in Dülmen.

Mit einem echten Kaltstart hielt der Winter gestern Einzug. „So plötzlich wie lange nicht“, sagte Josef Schlüter, Leiter des Baubetriebshofes. Bis zu 15 Zentimeter Schnee fielen ab morgens 7.30 Uhr. Busse und Züge verspäteten sich oder wurden gestrichen. Bäume knickten aufgrund der weißen Last und des stürmischen Südwestwindes gleich reihenweise um. Schlüter sprach allein von 25 entwurzelten Riesen und

abgebrochenen Ästen im Stadtgebiet und insgesamt von 60 Baumeinsätzen. So musste die Rödderstraße (K 27) aus diesem Grund komplett gesperrt werden. Ebenso wie der Haverlandweg, über den sich eine dicke Eiche gelegt hatte. Bäume stürzten auf Telefon- und Stromleitungen, so unter anderem im Dernekamp.

Seit fünf Uhr morgen waren 22 Baubetriebshofmitarbeiter im Einsatz, um 170 Straßenkilometer mit mehr als 90 Tonnen Salz abzustreuen. Trotzdem krachte es in Dülmen ein Dutzend Mal (kreisweit 42mal), so Polizeipressesprecher Karl Thesing. Blechschäden gab es am Butterkamp, an der Schulstraße in Rorup, in der Dorfbauerschaft, am Wierlings Esch, auf dem Holsterbrink, im Dernekamp, auf der K 44, in der Nonnengasse und auf der Coesfelder Straße.

Die Feuerwehr, die den Tag über verteilt 30 Kräfte im Einsatz hatte, musste vor allem Autos und Lkw helfen, die sich festgefahren hatten oder aufgrund der glatten Straßen nicht von der Stelle kamen. So auf der Autobahn und auf der Langen Nase (B 474/Lüdinghauser Straße). Mit der Seilwinde oder der Abschleppstange wurden die Fahrzeuge rausgezogen. Mit ihrem Pkw überschlug sich eine 25-jährige Fahrerin, als sie an der Anschlussstelle Dülmen-Nord auf die Autobahn 43 in Richtung Münster auffahren wollte. Auf der Ostlandwehr war ein Baum auf ein leeres Auto gestürzt.

Bis in den Samstagmorgen hinein schneit es im Kreis weiter, sagt der Wetterbericht. Josef Schlüter und seine Jungs fangen um 5 Uhr an zu räumen und zu streuen.

⇨ Lokalseite 3



Der Gang über die Straße wurde schnell zur Rutschpartie.



Zumindest noch mit dem Traktor kam man in Rorup gut voran. DZ-Foto: Kristina Kerstan

„Ein Trauerspiel“. Ein Markthändler befreit seine Äpfel vom Schnee. DZ-Foto: Sebastian El-Saqqa



Gefährlich war gestern das Autofahren. Die Polizei empfahl, den Pkw stehen zu lassen. DZ-Fotos: Ralf Repöhler



Schneeschippen und Streuen war gestern angesagt.



Gesperrt werden musste gestern die Rödderstraße (K 27) nach Hiddingsel ab der Natostraße. DZ-Foto: Sebastian El-Saqqa